

Konzerte mit Weltklasse-Pianisten

Büchtmannshof präsentiert von August bis Dezember fünf Soloabende mit ausgewählten Werken von Bach bis Prokofjew

VON DORIS HENNIES

WIECKENBERG. Attraktive Weltklassik am Klavier – und das einmal im Monat – erwartet musikbegeisterte Klassikfans (und solche, die es einmal damit versuchen möchten) auch im zweiten Halbjahr im Wieckenberger Büchtmannshof. Renommiertere Pianisten haben ihre auserwählten Soloprogramme zusammengestellt und wollen das Publikum, wie schon seit vielen Jahren, mit ihren Interpretationen anrühren und verzaubern.

Am Sonntag, 16. August, erwarten die Werke von zwei „großen Symphonikern“ die Zuhörerschaft. Tschaikowsky und Prokofjew versuchten in den für dieses Programm ausgesuchten Klavierwerken, ihre orchestrale Klangfülle auf das Tasteninstrument zu übertragen. Wie sehr das gelungen ist, stellt an diesem Spätnachmittag die Pianistin Nadezda Pisareva unter Beweis.

Tschaikowskys „12 Stücke, op. 40“, veröffentlicht 1878, umfassen eine Vielfalt an Charakterimpressionen – von lyrischen Momenten bis zu virtuoseren Tänzen. Die Sammlung spiegelt die melodische Ausdruckskraft und die Liebe zur russischen Folklore des Komponisten wider.

Nach der Pause folgt Prokofjews 1947 erschienene Klaviersonate Nr. 9, op. 103. Sie ist die letzte seiner Sonaten. Im Gegensatz zu den „Kriegssonaten“ entfaltet sie eine introvertierte, fast kammermusikalische Klangwelt. Klare Strukturen, subtile Harmonien und eine gelassene, oft verspielte Atmosphäre prägen dieses reife Spätwerk.

Am 20. September heißt es „Auf verwachsenem Pfade“ – Pianist Mikhail Mordvinov begibt sich mit Schubert, Bartók und Janáček auf die Suche nach besonderen Klangwelten. Dieses Programm vereint Werke von drei Komponisten, die Natur und per-



Mikhail Mordvinov und Regina Chernychko gehören zu den Künstlern, die in den kommenden Monaten in der Reihe „Weltklassik am Klavier“ im Büchtmannshof auftreten werden.

sönliche Erinnerungen in Musik übersetzen – mal zart und melancholisch, mal kraftvoll und expressiv, stets voller Lebendigkeit.

Schuberts „Moments Musicaux“ sind poetische Miniaturen, die flüchtige Stimmungen und innere Empfindungen einfangen. Sie wirken wie musikalische Tagebucheinträge, die zwischen Melancholie und tänzerischer Leichtigkeit schwanken. Bartóks „Im Freien“ verbindet Naturklänge mit volkstümlichen Rhythmen, ergänzt durch experimentelle Klangeffekte, um Naturerlebnisse eindrucksvoll nachzuzeichnen. Janáčeks „Auf verwachsenem Pfade“ ist von Kindheitserinnerungen, Naturbildern und tiefen Emotionen inspiriert. Am 18. Oktober offeriert der ungarische

Pianist István Lajkó mit Schubert und Liszt „Sternstunden der Klaviersonate“. Auf dem Programm stehen dafür zwei gigantische Klaviersonaten des 19. Jahrhunderts – gefüllt mit wunderschönen Melodien, bewegenden und erschütternden Momenten, mit Drama, Resignation und Erlösung.

Die B-Dur-Sonate ist Schuberts letztes Werk. „Beinahe ein Schwannengesang aus dem Jenseits“, heißt es – ergreifend zwischen Abschied und erfahrener Lebensfreude. Die h-Moll-Sonate von Liszt ist der Höhepunkt seines Klavierschaffens.

Seine Form der „Mehrsätzigkeit in der Einsätzigkeit“ hat er bei Schubert gefunden. Es ist ein leidenschaftliches und tumultuöses Werk über die Bedeutung des Lebens. Selbst Goethes

Faust verbirgt sich hinter den Themen der Sonate.

Am 15. November nimmt der Pianist Kaan Baysal das Publikum unter dem Titel „Bunte Blätter und vergessene Weisen“ mit auf einen Abstecher in die Romantik voller Erinnerungen. Auf seinem Programm stehen an diesem Abend Werke von Schumann, Prokofjew und Medtner. Geboren 2003, wurde Kaan Baysal bereits als Elfjähriger zum Solisten des Istanbul Musikfestivals für die Aufführung von Haydns Konzert in D-Dur bestimmt. 2014, nach seinem gemeinsamen Auftritt mit Lang Lang, wurde er vom Maestro persönlich ausgewählt, um am Allianz Junior Music Camp in Barcelona teilzunehmen. Schumanns „Bunte Blätter“ sind eine abwechs-



FOTOS: THOMAS PETER / OLIVER ROCKLE

lungsreiche Sammlung von 14 lyrischen, poetischen und lebhaften Charakterstücken, die Schumanns fantasievolle Ausdruckskraft dokumentieren. Prokofjews „Vier Stücke für Klavier“ bilden eine Sammlung aus vier kontrastierenden Charakterstücken, die Lyrik, Melancholie, impulsive Rhythmen und wilde Motorik verbinden. Medtners „Vergessene Weisen“ bieten eine Mischung aus Spätromantik und russischer Folklore.

Am 20. Dezember heißt es „Durch alle Töne tönet im bunten Erdenraum“ – ein Konzernachmittag, poetisch inspiriert. Die Pianistin Regina Chernychko spielt Bach, Mozart und Schumann. Das „Italienische Konzert“ von Bach ist stark von der Musik des italienischen Barocks beeinflusst und Resultat der langjährigen Beschäftigung des Komponisten mit diesem Stil. Es erschien im Jahr 1735.

Die Sonate F-Dur von Mozart beweist schon im ersten Satz eine selbstbewusste Auslegungsfreiheit in der Anwendung der Sonatenform. Im zweiten Satz beweist Mozart seine Kunst im Variieren, der dritte Satz ist einer der schwierigsten Parts Mozarts und verlangt virtuosos Können. Der literarisch versierte Schumann setzte eine pantheistisch inspirierte Strophe Friedrich Schlegels als Motto über seine Fantasie: Durch alle Töne tönet/ Im bunten Erdenraum/ Ein leiser Ton gezogen/ Für den, der heimlich lauscht. Er widmete sie Franz Liszt, den er sehr bewunderte.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17 Uhr im Saal des Büchtmannshofs in Wieckenberg, Stechinellstraße 6. Die Karten kosten für Erwachsene 30 Euro, Studenten zahlen 15 Euro. Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Reservierungen sind möglich unter Telefon (05146) 919388, Fax (05146) 919389 oder per E-Mail an info@buechtmannshof.de.